

ERZÄHLE MIR, WIE ES FRÜHER IN DER VOLKSSCHULE WAR ...

Geburtsjahr:

1933

Geschlecht:

weiblich

Ort des Schulbesuches:

Hofneubach

Meine Ulrioma ging von 1939 bis 1947 in Hofneubach, Bezirk St. Pölten, zur Schule. Sie musste 30 Minuten bei jedem Wetter auf der Straße, zu Fuß zur Schule gehen. Uli hatte eine Stofftasche mit Bändern am Rücken. In der Schule gab es schon eine Tafel, Sessel und Bänke. Es gab nur eine Klasse mit 40-50 Kindern.

Mein Uli hatte nur einen Lehrer, den Herrn Oberlehrer hielt immer einen Stab in der Hand für die Kinder, die schlimm waren.

Der Stab traf die Kinder auf den Hintern oder auf die Finger.

Ulrioma hatte nur Rechnen, Deutsch und Geschichte.

Wenn der Lehrer die Klasse betrat, mussten alle Kinder aufstehen und „Grüß Gott“ sagen.

Onna musste die ersten Schuljahre mit Kreide auf eine Schüler Tafel schreiben. Im letzten Jahr durften sie erst mit einem Bleistift in ein Heft schreiben. Es gab auch Tests.

In der Pause gab es hin und wieder eine Pause, wenn eine in der Schultasche war. In der großen Pause spielten sie Fangen.

Am liebsten fand Ulrioma das Schlittschuhfahren mit der ganzen Schule.

